

Zeitschrift nur zwei Beobachtungen mitgetheilt. Herr Pastor Rimrod (Naumannia II. Bd. 3. Heft pag. 23) hat nemlich 1844 ein junges, am Rande des Westerwaldes geschossenes Exemplar gesehen; es hatte dort ein Paar an einem alten Thurme der Burg Greifenstein genistet; und Pf. B. Altum (Naum. Bd. II. pag. 449.) führt die Steindrossel nachträglich in dem Verzeichnisse der im Münsterlande vorkommenden Vögel auf, da er ein junges Exemplar erhalten hat, welches bei Sendenhorst geschossen war.

Bei unserer Versammlung in Gotha machte noch Herr Forstrath Salzmann die Mittheilung, dass er diesen interessanten Vogel im Thüringer Walde nur einmal, und zwar bei Klein-Schmalkalden, angetroffen habe.

Anmerkung. Einige Tage nach meiner Rückkehr von Gotha hörte ich, dass auch in einem Schieferbruche am Nordberge bei Goslar während dieses Sommers ein Paar *Turdus saxatilis* gebrütet habe, und sah in nicht weiter Entfernung von diesem Bruche am 27. Juli in einer vertrockneten Linde unmittelbar neben einem Chausseegeld-Erhebungshause ein junges Exemplar dieses Vogels.

Vorläufiges über die von B. Altum beschriebene kleine Schwanenart.

Von

Dr. G. Hartlaub.

Als mir Hr. Altum in Gotha von seinem kleinen Höcker-schwan erzählte, glaubte ich demselben versichern zu können, es werde dieser *Cygnus Bewickii* sein, eine Art, die in mehreren Exemplaren auf dem hiesigen Stadtgraben schwimmt und welche alt und jung in unserem Museum steht. Bald nach meiner Zurückkunft erhielt ich das zweite Quartal der Naumannia und damit die nähere Beschreibung jener Schwanenart, (S. 145 ff.) da sah ich denn klar, dass dieselbe eine von *C. Bewickii* durchaus verschiedene sein müsse und bin seitdem eifrig bemüht gewesen zu nähern Aufschlüssen über dieselbe zu gelangen. Das Ergebniss dieser meiner Nachforschungen geht dahin, dass die von Altum beschriebene Art keine andere als der 1831 von Sharpless im 22sten Bande von Silliman's American Journal of Science and Arts auf Seite 83 beschriebene *Cygnus americanus* sein kann. Ausführliche Nachricht über

diese sehr charakteristische Art findet man im ornithologischen Theile von Swainson's und Richardson's »Fauna Boreali-americana« auf Seite 465, wo dieselbe unter der irrthümlichen Bezeichnung »*Cygnus Bewickii*« beschrieben wird. Schon Lewis und Clarke erwähnen einer kleinern nordamerikanischen Schwanenart »als am Columbiaflusse überwintend.« Capt. Lyon beschreibt Nest und Eier derselben. Weiteres hat Audubon: *Cygnus americanus*, Sh. Audub. Ornithol. Biogr. vol. V. p. 411. — Id. Atl. pl. 411 ♂ ad. — Id. edit. 8^o pl. 384. — Id. Synops. North-Americ. Birds, p. 274. Hier heisst es z. B. »bill black with a small orange spot on each side at the base« *).

Auch in T. C. Eyton's schönem Werke: »A monograph on the Anatidae or Duck-tribe« wird *Cygnus americanus* auf Seite 99 als unzweifelhaft gute Art abgehandelt. Dagegen scheinen weder Rüppell noch Lesson dieselbe zu kennen, denn weder die sehr umfassende monographische Arbeit des erstern im 2ten Bande des »Museum Senkenbergianum,« noch die mehr synoptische Lesson's in der »Revue zoologique par la Société Cuvierienne« 1839, p. 321, erwähnen derselben. Es ist sehr wahrscheinlich, dass mit der von Latham im 10. Bande seiner »General history of birds« unter dem Namen »Lesser Swan« unvollständig beschriebenen Art eben auch *C. americanus* gemeint sei. Hier heisst es nemlich vom Schnabel: »black with a black knob at the base« **), was auf keine andere Art passen würde. Eine interessante Nachricht neuern Datums über unsern Schwan gibt der von Prof. Baird bearbeitete zoologische Appendix zu Capt. H. Stansbury's Reisebericht über den grossen Salzsee von Utah, auf Seite 321. Hier wird das jüngere Männchen beschrieben. Die geographische Verbreitung des *Cygnus americanus* in Nordamerika scheint eine sehr ausgedehnte zu sein. Er überwintert in den atlantischen Provinzen, und zwar am zahlreichsten in Chesapeake-Bay, wurde von Richardson am Saskatchewan unter dem 64.^o erlegt, von Townsend am Columbia und von der Expedition Capt. Stansbury's am Jordan-river im März, scheint also über den ganzen nördlichen Theil Nordamerika's verbreitet.

Altum's Vermuthung, es könne sein Schwan der *Cygnus immutabilis* Yarrell's sein, ist irrthümlich. Dieser steht dem olor zunächst und unterscheidet sich fast nur durch die hell grauröthlichen Füsse.

*) Schnabel schwarz, mit einem kleinen orangefarbenen Flecke zu beiden Seiten der Basis.

**) Schwarz mit einem schwarzen Höcker an der Basis.

Die Synonymie von *C. Bewickii* steht, um diess noch hinzuzufügen, fest. Degland hat dieselbe ziemlich vollständig, lässt aber, ein ächter Franzose, die Benennung Naumann's »*Cygnus melanorhinus*«, weg. Ausführlich und ganz gut schreibt über diese Art M. Gerbe im 8. Bande der Guérin'schen Revue zoologique, auf Seite 244. Noch weit wichtiger und umfassender sind über dieselbe die Nachrichten W. Thomson's im dritten Bande seiner »Natural history of Ireland, Birds,« einem der trefflichsten Werke der gesammten ornithol. Literatur.

Bis auf Weiteres möchte ich aber annehmen, dass Altum's Schwan der *Cygnus americanus* Sh. sei, behalte mir indessen vor, die Abbildung desselben mit der Audubon's zu vergleichen.

Einige Bemerkungen zu dem Aufsätze L. Brehm's „Ueber Species und Subspecies“ in Naumannia für 1853, erstes Quartal.

Der verehrte Herr Verfasser des Aufsatzes »Ueber Species und Subspecies« (in Naumannia 1853, erstes Quartal), der auch hier im Norden seiner Bemühungen in der Ornithologie wegen von allen Freunden der Wissenschaft gekannt und sehr geschätzt ist, wird sicher nicht übel aufnehmen, wenn ein Freund der Ornithologie einige Anmerkungen, die beim Durchlesen des genannten Aufsatzes unwillkürlich sich in ihm regten, in diesen Blättern niederlegt; jene sind nicht aus Begierde zu kritisiren entsprungen, sondern aus Liebe zur Wahrheit.

»Was ist nun Subspecies?« fragt (p. 10) Herr Brehm, und antwortet: »Ein geringer, aber standhafter Unterschied in der Grösse, Schnabel und Schädelgestalt, oder auch in der Farbe.« Hier kam mir in Gedanken, dass in Russland, so wie auch in gewissen Provinzen Schweden's rein schwarze Hasen (*Lepus borealis*) nicht selten sind. Wenn man nun viele derselben in seiner Sammlung aufstellen liesse, und weil die schwarze Farbe als konstant erscheint, diese Varietät eine Subspecies nennte, wäre es richtig? Ich glaubte vormals so — jetzt aber weiss ich, dass es nicht so ist. — Die schwarze Varietät ist hier im westlichen Schweden sehr selten; im vorigen Jahre aber wurde ein schwarzes und ein gewöhnliches graues Junges, von derselben Brut ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: [Vorläufiges über die von B. Altum beschriebene kleine Schwanenart 327-329](#)